



Informationsvorlage	Vorlagennummer:	2017/137
Federführend: Referat für Migration und Teilhabe	Status:	öffentlich
	Datum:	29.09.2017
<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i> Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (Kenntnisnahme)	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i> 23.10.2017 Ö

Begleitung/Integration von 'auffälligen' Flüchtlingen (Antrag der Fraktion der CDU)

Sachdarstellung:

Migration und Teilhabe umfasst ein sehr weites Themenspektrum, sodass „Auffälligkeiten“ in allen Bereichen der Gesellschaft sich ereignen können. Migration und Teilhabe ist ein allgegenwärtiges Thema innerhalb der Kreisverwaltung. Die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe ist als Präventionsarbeit zu verstehen. Der Landkreis Peine hat diesbezüglich vorbeugend zur Begleitung bzw. zur Erleichterung der gesellschaftlichen Teilhabe kreisweit Flüchtlingssozialarbeiter/-innen (FSA) eingesetzt, die zur Bewältigung Ihrer Arbeit eine Prozessbegleitung sowie Supervision erhalten. In diesem Rahmen werden auch besondere Herausforderung bzw. Schwierigkeiten besprochen.

Zur Förderung einer möglichst schnellen und erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt hat der Landkreis Peine zur Gewährleistung der reibungslosen Übergänge an den Schnittstellen das Übergangsmanagement in Arbeit aufgebaut. Im Koordinierungsstab Migration und Teilhabe werden unter Beteiligung aller kreisweiten integrationsrelevanten Akteure alle Informationen zur gesellschaftlichen Integration im Landkreis Peine gebündelt. In der letzten Sitzung des Koordinierungsstabes am 04.04.2017 wurde auf die Auseinandersetzung zwischen den Jugendlichen in der Südstadt Peine aufmerksam gemacht, sodass der Landkreis Peine in Zusammenarbeit mit der Stadt Peine und der Polizei entsprechende Maßnahmenkonzepte entwickelt. Um der Auseinandersetzung zwischen den Jugendlichen außerhalb der Regelschulzeit begegnen zu können, werden Maßnahmen in Richtung aufsuchender und szenenorientierter Sozialarbeit entwickelt. Aufgrund des fachübergreifenden Charakters der Auseinandersetzung ist der kommunale Präventionsrat im Landkreis Peine ebenfalls involviert. Sobald die Abstimmungsgespräche konkretisiert worden sind, wird zeitnah eine entsprechende Information der Politik vorgelegt.

Zielgruppenorientierte Netzwerkarbeit sowie weitere Maßnahmen zur Förderung der Integration werden exemplarisch aufgeführt (Die Angebote der Vereine und Verbände im Landkreis Peine sind hier nicht dargestellt):

- Ergänzend zu den vom Land geförderten Sprachlernklassen wird die Maßnahme Sprachjongleure zur Erleichterung des Einstiegs in die Schule in der Gemeinde Ilsede und in der Stadt Peine angeboten.
- Stärkung des Netzwerkes bzw. „problemorientierten“ Austausch unter den einzelnen Schulen und den relevanten Akteuren, um gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln (Arbeitskreis „Bildungsperspektiven für junge Geflüchtete“)
- Zweiteilige Fortbildungen für die FSA zum Thema „Migrantensensible Sozialarbeit mit Flüchtlingen – Gewalt im Geschlechterverhältnis.“
- Fortbildung zur Salafismusprävention für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen des Landkreises Peine.
- geschlechtersensible interkulturelle Schulung für SozialarbeiterInnen in der Jugendhilfe.
- Zur Unterstützung der Kindertagesstätten Informationsflyer in unterschiedlichen Sprachen für Einstieg in die Kita (Bildungsbüro)
- Fortbildungen für ehrenamtliche durch die KVHS

Anlagen

Schreiben der Fraktion der CDU vom 07.09.2017



Landkreis Peine
Herrn Landrat
Franz Einhaus
Burgstraße 1
31224 Peine

07.09.2017

Antrag

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus!

Hiermit beantrage ich, dass folgender Tagesordnungspunkt auf die kommende Ausschuss-Sitzung für Arbeit, Gleichstellung und Soziales am 25. September 2017 genommen wird:

"Welche Strategien / Vorgehensweisen werden bei der Begleitung / Integration von "auffälligen" Flüchtlingen durch die zuständigen Mitarbeiter/innen des Landkreises oder der Gemeinden eingesetzt?"

Begründung:

Durch die Darstellung der Sachstände in der Frage der Flüchtlingsbetreuung / Integrationsbemühungen in den Kommunen oder des Landkreises in Arbeitskreisen oder Fachausschüssen wurde deutlich, dass es mehrere auffällige Flüchtlinge gibt, die sich nicht an die vorgegebenen Strukturen oder Vorgaben halten. Auf gezielte Rückfragen an die verantwortlichen Mitarbeiter/innen hin, was in diesen Fällen an Strategien eingesetzt wird, kamen kaum konstruktive Antworten.

Aus der Sorge heraus, dass sich derartige "Auffälligkeiten" sehr schnell in tiefgreifende, Gesellschaft verändernde, Problemkreise entwickeln, bitte ich einerseits um die Sachdarstellung der Situation in den einzelnen Kommunen und im Landkreis Peine und andererseits um die Vorstellung der eingesetzten Strategien, die eine ernsthafte und gezielte Integration ermöglichen oder schaffen sollen.

Mit freundlichem Gruß

-Hans-Werner Fechner-
Fraktionsvorsitzender